

Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **25 (1915)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Art der Ernährung eingeschworen sein, so sollte er auch wissen, daß er diesen Schwur nicht ohne empfindliche Strafe brechen darf. Die Organe, denen die Verarbeitung der Nahrung zur Last fällt, haben eben verschiedene Aufwendungen für die verschiedenen Arten von Nährstoffen und richten sich gewissermaßen darauf ein. Wenn unter dem Einerlei in der Zusammensetzung der Mahlzeiten auch der Geschmack leidet, so wird die Forderung nach Abwechslung noch dringender, denn es ist eine nicht nur durch die Erfahrung, sondern auch durch strenge wissenschaftliche Untersuchung bewiesene Tatsache, daß unter einem Mangel an Einfluß auch die Ausnutzung der Nahrung für den Körper leidet.

(Schweizer Frauen-Zeitung.)

Korrespondenzen und Heilungen.

N., (Kanton Bern), 28. Juni 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Arzt des Sauter'schen homöopathischen Instituts
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Am 8. April verordneten Sie mir, wegen **Schmerzen in der Gegend des Blinddarmes**, die ich, trotz einer vor 3 Jahren überstandenen Operation von Appendicitis fortwährend hatte, ferner wegen **Gelenkrheumatismus, Blasenkatarrh u. Weißfluß** täglich 1 Glas zu trinken der Mischung von je 1 Korn Angioitique 2, Arthritique, Febrifuge 1, Lymphatique 6 und Organique 5 in der dritten Verdünnung, ferner morgens und abends je 3 Korn Nervex trocken zu nehmen, zum Mittag- und

Abendessen je 3 Korn Organique 10. Außerdem hatte ich abends die Blinddarmgegend mit Gelber Salbe einzureiben, die Blasengegend mit Weißer Salbe und morgens eine Gelbe Einspritzung vorzunehmen.

Ich kann Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, heute mit Freude mitteilen, daß auf diese Ihre Verordnung vom 8. April, nachdem ich die von Ihnen angeratene Behandlung bis heute pünktlich durchgeführt habe, bereits eine bedeutende Besserung bei mir eingetreten ist.

Die Schmerzen auf der Blinddarmgegend haben schon stark abgenommen; was mir aber vor allem die Hauptsache ist, das ist die eingetretene große Besserung des Blasenkatarrhs; der Urin geht leichter ab, mitunter ohne Schmerzen. Mit dem Rheumatismus in den Achseln und in den Handgelenken geht es auch besser, ebenso mit dem weißen Fluß und den so argen Schmerzen bei der Periode. Bei der letzten hatte ich gar keine Kreuzschmerzen und keine Krämpfe mehr im Leibe; zudem kommt es mir vor, als ob der Bauch kleiner geworden sei. Uebrigens ist das Allgemeinbefinden ein viel besseres.

Für diese schon erlangte große Besserung herzlich dankend, ersuche ich Sie höflichst um Ihren ferneren Rat und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Ihre
G. A.

Zürich, 19. Mai 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Arzt des Sauter'schen Instituts
in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Die Ende März von Ihnen mir angeratene Behandlung gegen **Nierenentzündung, Leber- u. Herzkrankheit** hat schon einen sehr bedeutenden

Erfolg gehabt. Sie rieten mir Angioitique 1, Febrifuge 1, Lymphatique 2 und Organique 2 in der dritten Verdünnung zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen und zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1. Was die äußerliche, vielmehr örtliche Behandlung anbetrifft, so mußte ich einmal täglich die Magen- und Lebergegend mit Gelber Salbe einreiben, die Nierengegend mit Weißer Salbe.

Ich habe diese Kur am 2. April begonnen und bis heute fortgesetzt und kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß es mir in jeder Beziehung viel besser geht.

Die Schmerzen in der Nieren-, Leber- und Magen-gegend haben so zu sagen schon ganz aufgehört. Von dem so sehr lästigen Erbrechen, welchem ich fast nach jeder Mahlzeit ausgesetzt war, ist nun keine Rede mehr; ich habe nun Appetit, ich kann essen und gut verdauen, somit komme ich wieder zu Kraft. Die Herz-tätigkeit ist eine viel ruhigere geworden, ich bin das peinliche Herzklopfen, sowie die Schmerzen in der Herzgegend los, der Puls ist viel ruhiger und kräftiger geworden; währenddem ich vor Beginn der Behandlung mit Ihren Mitteln 120—125 Pulschläge in der Minute hatte, so zähle ich jetzt nur noch 80—90 Pulschläge in der Minute; wenn ich ganz ruhig bin, namentlich morgens vor dem Aufstehen nur 70—75. — Ich habe auch keine Kopfschmerzen mehr, ich kann gut schlafen und fühle mich morgens beim Erwachen munter und gestärkt.

Ich möchte nun wissen, ob ich die Kur noch fortsetzen soll oder nicht; Ihre gütige Antwort erwartend, grüßt Sie mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit

Frau Galler.

Obermerdthal (Deutschland) 12. April 1915.

Herrn Doktor Imfeld

• Arzt des Sauter'schen Institutes

in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Möchte Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, eine Mitteilung machen über **Lymphatique 1 bei Durchfall.**

Ein Mann von auswärts bekam im Geschäft einen schrecklichen Durchfall, so daß man den Arzt holen mußte. Der Kranke war so sehr leidend, daß er am selben Tage nicht mehr vom Geschäft nach seiner eine Stunde entfernten Wohnung gehen konnte. Am folgenden Tage wagte er es, heim zu gehen, der Durchfall dauerte aber immer fort und er hatte ganz flüssigen Stuhl.

Der Mann war ganz zusammengebrochen und sah so elend aus, als ob er sterben sollte. Da sagte er zu seiner Frau, sie solle ihm alle halbe Stunden je 5—6 Korn Lymphatique 1 geben — und wirklich hörte der Durchfall ziemlich rasch auf und abends bekam er einen ganz normalen Stuhl. — Am folgenden Morgen war der Mann wieder wohl und ist seitdem gesund geblieben. — Das Lymphatique 1 hat sich auch in diesem Falle wunderbar bewährt.

Mit hochachtungsvollem Gruß zeichnet

Ihre ergebene

Frau Wwe. Maichel.

München, 21. April 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Mittel, welche Sie mir am 27. Februar gegen meinen **Muskel- u. Gelenkrheumatismus**

angeraten hatten, sind von ausgezeichnetem Erfolg gewesen. Schon mehr als ein Jahr ertrug ich in Folge der furchtbaren Schmerzen die größten Qualen und war zu jeder Arbeit unfähig; kein Arzt und keine Mittel konnten mir helfen, nicht einmal Nachts im Bett hatte ich Ruhe und der Mangel an Schlaf brachte mich sehr herunter.

Als ich endlich, durch Bekannte von mir da zu aufgemuntert, Sie um Rat und um Ihre homöopathischen Mittel bat, da verordneten Sie mir täglich ein Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 2, Arthritique, Febrifuge 1 und Organique 8 in der dritten Verdünnung, später in der zweiten; morgens und abends je 3 Korn Lymphatique 2 mit je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen; alle schmerzenden Stellen abends mit Roter

Salbe einzureiben, morgens mit einer alkoholischen Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid. Nach 14tägiger Kur fühlte ich schon eine große Erleichterung, nach Ablauf der ersten 4 Wochen fühlte ich mich so gut wie geheilt, habe aber dennoch weitere 2 Wochen die Kur fortgesetzt, um meiner Heilung ganz sicher zu sein. Bin auch seitdem vollständig gesund geblieben.

Ihnen von Herzen dankend, grüßt ergebenst
Friedr. Wolf.

Inhalt von Nr. 8 der Annalen 1915.

Zur Psychologie des Arztes (Fortsetzung.) — Einfluß körperlicher Gebrechen auf den menschlichen Charakter. — Wohnungselend. — Vorteile der Bergluft. — Korrespondenzen und Heilungen: Klinische Mitteilungen. I. Nächtliches Bettnässen; II. Fälle von Bleichsucht; III. Herzerweiterung.



Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prospecte kostenlos durch „Fürstl.
Wildung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden,
Harngrieß,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hausstrinkkur beträgt pro Jahr über 1¹/₂ Millionen Flaschen, das ist mehr als ⁹/₁₀ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und
Frauenleiden